

Lebensmittel schüttet man nicht weg

Mag sein, die Bauern haben sogar recht mit ihrer Forderung nach mehr Geld für den Liter Frischmilch. Auch in unserer Region klagen die Landwirte entlang der Straße, dass sie als Erzeuger die kleinsten Teil des Kuchens abbekommen. Bei den Verbrauchern werden letztlich ihre Proteste nicht ankommen, denn auch in der Milchwirtschaft hat die Globalisierung längst Fuß gefasst, und die großen Betriebe haben inzwischen eine gewisse Unabhängigkeit von der lokalen Milchwirtschaft erlangt. Und es gibt eine Überproduktion an Milch, deshalb wird die Weiterverarbeiter der Lieferboykott massive nicht kratzen. Und weil es eben mehr Milch auf dem Markt gibt, als die Verbraucher abnehmen, werden deutliche Preissteigerungen wohl ausbleiben. Gleichwohl hat natürlich schon verloren, wer nicht

Unsere Woche



Wolf Porz

kämpft, und von daher ist es in Ordnung, dass die Landwirte sich beklagen. Ihre Methoden aber, die uns jeden Abend die Tagesschau vorführt, sind kritikwürdig. Unmengen von Milch einfach ins Feld, auf die Straße oder den

Kühen zum Fraß vorschütten, das geht einfach nicht.

Zumindest haben uns unsere Eltern gelehrt, und wir bringen unseren Kindern bei, dass man mit Lebensmitteln sorgsam umgehen muss. Warum also spenden die Landwirte nicht stattdessen die Milch an die unzähligen Tafeln, die es überall in der Republik gibt? Dann würden die Bauern der Milchwirtschaft das Schnippchen schlagen, etwas Gutes und auch noch etwas für ihr Image tun. Den Teufelskreis der Überproduktion kann aber nur der Verbraucher durchbrechen, wenn er noch mehr Milchprodukte kauft. Aber das lässt nicht jeder Geldbeutel zu.

Herbert Kleins Einsatz gewürdigt

Rat benennt Stadthalle nach langjährigem Bürgermeister

Wadern. Die Stadthalle Wadern trägt künftig den Namen Herbert-Klein-Halle. Das hat der Stadtrat Wadern in seiner Sitzung am Donnerstagabend im Öttinger Schlösschen einstimmig beschlossen.

Damit würdigt der Rat die Verdienste von Herbert Klein um die Stadt Wadern. Klein (Foto: Stadt Wadern) leitete vom 1. Januar 1958 bis zum 31. März 1984 zunächst als Amtsvorsteher und später als Bürgermeister die Geschicke der Stadt Wadern. In seiner Amtszeit fielen wegweisende Entscheidungen.

Mit der Gebiets- und Verwaltungsreform 1974 wurden 14 vorher eigenständige Gemeinden zur Gemeinde Wadern zusammengefasst. Klein war erster Bürgermeister. 1978 erhielt Wadern Stadtrechte und wurde Mittelzentrum. In Kleins Amtszeit fiel übrigens auch 1976 der Bau der Waderner Stadthalle, die nunmehr seinen Namen trägt. Der Alt-Bürgermeister starb 1989 mit 67 Jahren.

Herbert Klein habe die Weichen für das moderne Wadern gestellt, unterstrich Helmut Turner für die CDU-Fraktion. SPD, Pro Hochwald und FWG/FBL sprachen sich ebenfalls für die Ehrung aus. Anke Rehlinger, SPD, wies darauf hin, mit Namensgebungen behutsam umzugehen. vf



Ein großer Krater klafft seit Freitagnacht in der Straße bei Büdingen. Foto: Rolf Ruppenthal

Unwetter verschont die Region weitgehend

Blitzeinschlag zerfetzt Leitplanke und reißt Krater in die Straße

Vermutlich hat ein Blitz einen rund drei Meter großen Krater in die Verbindungsstraße zwischen Büdingen und Steine an der Grenze gerissen. Die Polizei, von Bauarbeitern alarmiert, sperrte die Straße.

Von SZ-Redakteurin Margit Stark

Büdingen. Unsere Region kam laut Berichten der Polizei glimpflich davon, als in der Nacht zum Freitag schwere Gewitter im Südwesten tobten. Während etwa in Trier eiergroße Hagelkörner auf den

Straßen niedergingen, zog über uns nur ein schwerer Gewittersturm hinweg.

Der war zumindest in Büdingen so gewaltig, dass vermutlich ein Blitzeinschlag einen etwa drei Meter tiefen Krater in die Verbindungsstraße zwischen dem Ort und dem Weg bei Steine an der Grenze schlug. Experten gehen davon aus, dass der Blitz zunächst die metallene Leitplanke getroffen hat, die dann die Wucht des Einschlags in den Bitumenbelag weitergeleitet hat. Die Leitplanke wurde von der Kraft des Blitzeinschlags völlig de-

formiert und in einen nahen Baumbestand geschleudert. Über diese enorme Naturgewalt kann Adolf Schmidt aus Büdingen nur staunen: „Ich habe in der Nacht einen lauten Krachen gehört und habe mir gedacht, dass der Blitz in einen Baum eingeschlagen ist.“ Natürlich habe er am Morgen sofort sein Revier inspizieren wollen, um nach möglichen Schäden zu sehen, sagt der Jäger. Er vermutet, dass der Blitz in die Leitplanke geschlagen ist, unter der eine Wasserader liege. „Dies hat möglicherweise die Reaktion ausgelöst.“

SCHNELLE SZ

BACHEM

Ganztagsschule wurde feierlich eingeweiht

Mit einem Schulfest haben die Schüler der Grundschule Bachem-Britten gestern die neuen Räume der Freiwilligen Ganztagsschule eingeweiht. Für die stolze Summe von 143 000 Euro ist die ehemalige Hausmeisterdienstwohnung nach langer Planungsphase umgebaut worden. *bjö*
<Bericht folgt.

LOSHEIM

Zehn Jahre Partnerschaft

Zehn Jahre ist der Partnerschaftsvertrag mit der französischen Stadt La Croix-Saint Ouen alt. Jetzt erwiderte der Chorale Paroissiale einen Besuch der Kirchenchöre St. Helena Wahlen und St. Cäcilia Niederlosheim. > Seite C 2

MERZIG

Schwesternverband feiert rundes Jubiläum

50. Geburtstag feierte der Schwesternverband im Zeltpalast. Er betreibt eine therapeutische Pflegeeinrichtung und ein Altenheim. > Seite C 3

PERL

SG ist zweite Kraft im Grünen Kreis

Fußball-Verbandsligist Perl-Besch ist im Grünen Kreis zweite Kraft hinter dem SV Mettlach (2.) und vor dem FC Reimsbach (12.). > Seite C 9

Produktion dieser Seite:

Wolf Porz
Margit Stark



Nicole (rechts) und Lena genießen bei der Einweihung des Naturbades Heilborn die Sonne. Foto: rup

Bürgerpark Heilborn mit Naturbad fertig

Gestern offizielle Eröffnung – Schon ab heute, Samstag, Badespaß für alle

Merzig. Nach knapp einjähriger Bauzeit wurde gestern das zu einem Bürgerpark mit Naturbad umgebaute Freibad Heilborn offiziell von Oberbürgermeister Alfons Lauer seiner Bestimmung übergeben.

„Auf den heutigen Tag haben viele Merziger gewartet“, stellte OB Lauer Rede fest. Für insgesamt 2,5 Millionen Euro wurde Heilborn in den zurückliegenden zwölf Monaten umgebaut. Die Anlage bietet laut Lauer „jetzt wesentlich mehr als nur ein Freibad“. Eine Bürgerinitiative hatte dafür gekämpft, dass die bereits beschlossene Schließung des Ba-

des rückgängig gemacht wurde.

Der Umbau des Freibades sei auch ein Merziger Konjunkturprogramm für die Wirtschaft gewesen, „durch das gerade der regionale Mittelstand gestärkt und Arbeitsplätze gesichert werden konnten“, so der OB. Immerhin seien 90 Prozent der Aufträge in der Region geblieben.

Die Bevölkerung kann das neue Naturbad erstmals am heutigen Samstag nutzen. Im Anschluss an die Badesaison soll im Herbst mit einem kleinen Volksfest die weniger förmliche Inbetriebnahme des Bürgerparks gefeiert werden, den die Merziger Bevölkerung

(mit Ausnahme des Naturbadgeländes) künftig auch außerhalb der Badesaison zur Freizeitgestaltung und zu sozialen Kontakten nutzen kann.

Während der Badesaison kann das Bad in der Zeit von zehn bis 20 Uhr täglich genutzt werden, in den Sommerferien (28. Juni bis 10. August) beginnt der Badebetrieb bereits ab neun Uhr.

Um den Badbesuch gerade auch für Familien attraktiv zu machen, sind die Eintrittspreise sozial gestaffelt. Inhaber des Merziger Familienpasses zahlen zudem einen ermäßigten Preis. <Ausführlicher Bericht folgt.

Anzeige

Richtiges Licht und helle Decken machen Räume!

Starke Wirkung von Spanndecke und Beleuchtung ist vielen Menschen nicht bewusst

Saarlouis. Viele Menschen kennen bereits die Spanndecken von Robin Schindera aus Saarlouis. Doch neben einer Schindera Zimmerdeckenrenovierung gehört immer auch eine neue Lichtlösung. Hier sehen Sie nun die von Herrn Schindera selbst entworfene Wechselplattenlösung für Pendelleuchten. Dies bedeutet: Sie als Kunde können die hier abgebildeten Pendelleuchten werkzeuglos verschieben. Z. B. Wenn Sie den Esstisch ausziehen, hängen die Leuchten dann nicht mehr am falschen Platz. „Endlich kann der Kunde selbst und ohne Werkzeug die Pendelleuchten versetzen!“, so Herr Schindera. Keine Neuheit, aber dennoch gerne genommen werden auch die rahmenlosen Spanndecken aus dem Schindera-Programm. Hier entsteht eine neu abwaschbare Zimmerdecke, welche nie mehr gestrichen werden muss und immer wieder zu öffnen ist. Natürlich ist das Thema Energiesparen auch bei Schindera Spanndecken bedacht.

Denn hier erhalten Sie die „normalen“ Halogenspots, jedoch mit Energiesparteknik und auf Wunsch sogar dimmbar. Beratung völlig unverbindlich zu Hause in Ihrem Wohnzimmer.



„Ich bin eine Spanndecke“

nachher



Swarovski Pendelleuchten

Firma Schindera, Spanndecken & Beleuchtung, www.schindera.com
Provinzialstr. 48, Saarlouis-Lisdorf, Tel: 0 68 31 - 12 25 25